

Kirchenmusik, 1906; Mystik, 1907; Geistliche Chöre; etc.

L.: R.P. vom 28. 2. 1926; Frank-Altman; Buchberger; Mitt. P. Benno Roth, Abt. Seckau, aus dem Seckauer Gedenkbuch.

Birnbaum Ferdinand, Pädagoge und Psychologe. * Wien, 16. 5. 1892; † Wien, 6. 12. 1947. Aus ärmlichen Verhältnissen, Dr. phil., Lehrer an Vorstadtschulen Wiens, später an der Lehrerinnenbildungsanstalt Wien I und am Pädagog. Inst. der Stadt Wien. Sein Interesse für Psychologie brachte ihn in den Kreis der Psychoanalytiker und in den Kreis Dr. Alfred Adlers (s. d.), des Begründers der Individualpsychologie. Dieser nominierte ihn auch als seinen Nachfolger am Pädagog. Inst. B. arbeitete für die erste individualpsychologische Besuchs- und Versuchsschule in Wien (Knaben-Hauptschule XX., Staudingergasse) das pädagog. Programm aus, redigierte die erste Eltern-Z. „Elternhaus und Schule“, seit 1945 die Intern. Z. f. Individ. Psych. und führte die Tiefenpsychologie in die Didaktik ein.

W.: Lebensführung, 1930 (zu Adlers 60. Geburtstag); Die seelischen Gefahren des Kindes, 1931; Versuch einer Systematisierung der Erziehungsmittel, 1950 (Diss.; Hauptwerk); zahlreiche Aufsätze.

L.: Intern. Z. f. Individ. Psych., 9. Jg., n. 3, 10. Jg., n. 3, 17. Jg., n. 1; Z. „Die Quelle“, 82. Jg., n. 6; Mitt. M. Birnbaum, Wien.

Birnbaum Nathan, Philosoph und Zionist. * Wien, ca. 1864; † Amsterdam, März oder April 1937. Hsg. des jüdischnationalen Wochenbl. „Selbstemanzipation“ in Wien und der „Jüdischen Volksztg.“ in Berlin, Generalsekretär Herzls und Führer der Weltorganisation der religiösen Judentum; suchte den Zionismus wiss. zu begründen und hielt Vorträge in Österr., Rußland, England und Amerika; wandelte sich später zum Atheisten.

W.: Ausgewählte Schriften zur jüdischen Frage, 2 Bde., 1910; Um die Ewigkeit, 1920; Gottes Volk, 3. Aufl. 1921.

L.: N.Fr.Pr. vom 9. 4. 1914; Herrmann, N.B., sein W. und seine Wandlung, 1914; R. Böhm, Die zionistische Bewegung, 2 Bde., 1920/21.

Biro Josef, Industrieller. * Wien, 1858; † Wien, 26. 12. 1925. Stud. an der Akad. d. bild. Künste in Wien unter Friedrich Schmidt Architektur. Folgte mit seinem Bruder Ludwig B. 1882 dem Vater in der Leitung der 1854 gegr. Eisenkonstruktions- und Brückenbauanstalt, die sich am Bau der Wr. Stadtbahn und der Staatsbahnbrücken beteiligte; lieferte auch Kunstschmiedearbeiten (Michaelertor der neuen Wr. Hofburg).

L.: Wr.Ztg. und R.P. vom 28. 12. 1925; Großbl. Österr.

Biró von Csik-Pálfalva Johann Frh. von, Offizier. * Also-Abrany, 1784; † Also-Abrany, 26. 7. 1831. Trat 1803 in die ungar. adelige Leibgarde ein, diente dann bei den Husaren und machte die Feldzüge 1809 und 1813 mit; wurde für S. Hermagor, Callano und S. Marco 1813 mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet und 1815 in den Frh.-Stand erhoben, 1817 Rtm. i.R.

L.: Hirtenfeld; K.A. Wien.

Bisching Anton, Naturhistoriker. * Wien, 23. 9. 1832; † Wien, 26. 6. 1907. Mittelschullehrer in Wien, Dr. phil.

W.: F. Hochstetter und A.B., Leitfaden der Mineralogie und Geologie für die oberen Klassen der Mittelschulen, 1876, 25. Aufl. 1924; Leitfaden der Mineralogie und Geologie für die oberen Klassen der österr. Realschulen, 24. Aufl. von Toulou, 1918; Mineralogie und Geologie für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, 1886, 12. Aufl. 1919; etc.

L.: N.Fr.Pr. vom 28. 6. 1907; Geographen-Kalender 1908, S. 322; Dt. Rundschau für Geographie 30, S. 137; Poggendorf 4; Eisenberg; Wer ist's?

Bischof Marie, Ps. Marianne Brandt, Sängerin. * 12. 9. 1842; † Wien, Juli 1921. Stud. am Konservatorium in Wien Gesang, trat in Olmütz, Klagenfurt, Graz und Hamburg auf, 1868–86 in Berlin; sie unternahm große Gastspielreisen, wurde 1882 in Bayreuth als Kundry sehr gefeiert und ließ sich später als Gesangspädagogin in Wien nieder.

L.: Eisenberg; Kosch, Theaterlexikon.

Bischoff Ferdinand, Rechtshistoriker. * Olmütz, 24. 4. 1826; † Graz, 16. 8. 1915. Nach Absolvierung der Studien 1850 und der Gerichtspraxis, 1851 Priv.Do. für Reichs- und Rechtsgeschichte in Olmütz, dann an der Juristenschule am Theresianum in Wien, 1854 Priv.Do. für Geschichte des österr. Zivilrechts an der Univ. Wien, 1855 ao., dann o. Prof. in Lemberg, 1865–96 in Graz (sechsmal Dekan, zweimal Rektor), korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Dt. Recht in Olmütz, 1855; Österr. Stadtrechte, 1857; Edition der steir. und kärntn. Taidinge (gem. mit Anton E. Schönbach), 1881; Das steir. Landrecht, 1875; Das Pettauer Stadtrecht und der Schladminger Bergbrief; Lebensgeschichte des Grafen Carlo della Torre; Abschnitt steir. Musikgeschichte, in: Österr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild; Hrsg. von Beethovens Briefwechsel mit Varena und des altenglischen Theaterstücks „Niemand und Jemand“, 1899; entdeckte eine „Don Juan“-Handschrift.

L.: Wr.Ztg. vom 1. 9. 1915; Savigny, germ. Abt. 36, S. 648; Almanach Wien, 1916.